

Streifzüge durch Gassen und Vergangenheit

LEINGARTEN Lokale Agenda hat neue Stadtrundgänge entworfen – In Schluchtern hat Hans-Peter Uehlin viele Stunden darin investiert

Von Josef Staudinger

Einen tiefen Blick in die Vergangenheit an geschichtsträchtigen Stätten und interessante Streifzüge durch die teils verwinkelten Gässchen und Wege: Das bieten die behindertengerechten, auch mit dem Rollstuhl oder Rollator begehbaren „Stadtrundgänge Leingarten“. Das Projekt des Arbeitskreises Lebensraum der Lokalen Agenda 21 wurde 2017 als „Historischer Ortsrundgang“ ins Leben gerufen. Die Stadtrundgänge sollen am 1. Oktober mit einem Festakt im Kulturgebäude und tags darauf mit Führungen offiziell eingeweiht werden.

Der 2,8 Kilometer lange Rundgang durch Schluchtern beginnt am ehemaligen Rathaus, dem heutigen Museum an der Eppinger Straße 150, und endet an der Station 14, der früheren Raiffeisenbank in der Gartenstraße. Der Stadtrundgang durch die über ein Jahrtausend alte Geschichte der Gemeinde Großgartach, die sich 1970 mit Schluchtern zu Leingarten zusammengeschlossen hat, wird in einer späteren Ausgabe der *Heilbronner Stimme* vorgestellt.

Mehrere hundert Stunden Hans-Peter Uehlin, im westlichen Leingartener Stadtteil aufgewachsen und wohnhaft, hat sich für den Stadtrundgang Schluchtern sehr engagiert. Für seine umfangreichen Recherchen zur Texterstellung hat der langjährige Personalchef der Landesbank Baden-Württemberg in Stuttgart immens viel Zeit investiert. Wie viel kann er beim besten Willen nicht sagen. „Es waren schon mehrere hundert Stunden“, lässt sich der 75-Jährige entlocken. Unterstützt bei seiner ehrenamtlichen Aufgabe wurde er vor allem von Helmut Bertsch und Gabi Schäfer.

Für die Textgestaltung, so Uehlin, habe er zahlreiche Informationen aus den Geschichten alteingesessener Schluchterner Familien erhalten. „Die Auskunftsfreudigkeit und Unterstützung aus der Bevölkerung hat mich überrascht“, sagt



Hans-Peter Uehlin (rechts) und Helmut Bertsch vor der altherwürdigen Schluchterner Sankt-Pankratius-Kirche. Uehlin hat mehrere hundert Stunden in historische Recherchen investiert, das Ergebnis ist der neue Stadtrundgang.

Foto: Josef Staudinger

Hans-Peter Uehlin: „Ich habe mich sehr darüber gefreut.“

Interviews mit älteren Einwohnern, Unterlagen aus dem Stadtarchiv, dem Heimatbuch und entsprechender Literatur und Sonderveröf-

fentlichungen aus früheren Zeiten haben Uehlins Textsammlung komplettiert. Zahlreiche zum Schmuzzeln anregende Anekdoten wie „Der Gäulbach“, „Die Schwefelvat“ oder „Die Franz“ hat er mit eingebunden.

Diese können auf der gut strukturierten, mit zahlreichen historischen Fotos versehenen Webseite www.hier-in-leingarten.de nachgelesen werden, die Geschichte und Stadtrundgänge digital aufbereitet.

Das Pumpwerk

Das in der Großen Hohle Richtung Taschenwald befindliche Pumpwerk Schluchtern liegt **abseits des offiziellen Stadtrundgangs**. Mit einer Ausschüttung von drei Litern in der Sekunde ist die Förderleistung des 1927 während der Amtszeit vom damaligen Bürgermeisters Gottfried Sattelman in Betrieb genommenen Tiefbrunnens relativ gering. Daher besteht auch kein Direktanschluss zum Leingartener Wasserspeicher „Katzensteige“ mehr. Mit einem Volumen von 250 Kubikmetern beträgt das Fassungsvermögen des oberhalb der Schluchterner Pumpstation gebauten Wasser-Hochbehälters etwa ein Zehntel des Katzensteige-Wasser-Reservoirs. *sta*

„Eigentlich hat der Stadtrundgang Schluchtern mehr als 14 Stationen“, erläutert Hans-Peter Uehlin. Die 15., das fast 100 Jahre alte Pumpwerk mit Hochbehälter, befindet sich etwa einen Kilometer nördlich des Startpunktes Altes Rathaus. „Die Zeitreise durch die Geschichte kann an jeder beliebigen Station erfolgen“, verdeutlicht Hans-Peter Uehlin.

Faltblatt Ergänzend zu den Stadtführungen und der Internetpräsenz gibt es einen bunt gestalteten Flyer. Die auf dem Faltblatt vorgeschlagene Wegführung verläuft vom Museum Altes Rathaus in Richtung Mühle Geßmann, Bahnhof Schluchtern und über den jüdischen Friedhof bis zur Sankt-Pankratius-Kirche. Von dort geht es zum idyllisch gelegenen Kirchbrunnen, zum Milchhäusle und über die Gemeindehalle bis zum Steinkreuz Kleine Hohle und zur ehemaligen Raiffeisenbank.

Die vor Ort auf Stelen montierten Infotafeln beinhalten die jeweiligen Basisangaben zu den Sehenswürdigkeiten. Mittels QR-Code bekommen die Besucher mit ihrem Smartphone oder Tablet-PC weitergehende Informationen und werden über eine interaktive Wegekarte von Station zu Station geleitet.